



**Familie ist wo Kinder sind -
We are family!**

**Jahresbericht 2011
Lilaphon Luzern**

Familie ist wo Kinder sind - We are family!

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten den Jahresbericht 2011 des Vereins Lilaphon Luzern in der Hand. Wie es sich gehört, erfahren sie hiermit, was das Lilaphon im vergangenen Jahr bewegt hat und dank ihrer finanziellen Unterstützung leisten konnte. Regenbogenfamilie ist ein populäres Thema und diesem haben wir unseren Jahresbericht gewidmet. Auslöser zu Diskussionen in und ausserhalb der homosexuellen Szenen gibt es einige.

Die Petition Familienchance, welche gleiche Chancen für ALLE Familien fordert, ein lesbisches Paar aus Zürich, das bis vor Bundesgericht für ihr Recht auf Stiefkindadoption kämpft, Prominente, welche eine Regenbogenfamilie gründeten.

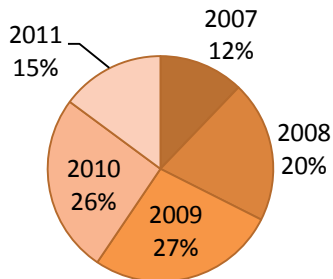
Auch in unseren Beratungen konnten wir eine Zunahme an Anfragen verzeichnen.

Lassen sie sich überraschen, was Sie alles in diesem Jahresbericht erfahren werden.

Telefonberatung & Begleitung

Auch im vergangenen Jahr konnten wir spüren, dass unser Angebot wichtig ist, auch wenn unser Kernangebot, die telefonische Beratung, etwas weniger oft genutzt worden ist als in den Vorjahren. Zusammen mit den Begleitungen und der Betreuung der AustauschBar konnten wir aber wiederum einigen Frauen beraten und/oder begleiten.

Anzahl Anrufe



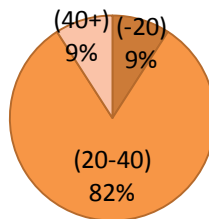
E-Mail Beratung

Seit einiger Zeit ist die Mailberatung ein fester Bestandteil des Lilaphon-Angebotes. Es fällt auf, dass es einen Wandel bei den Themen gab. So waren es bisher vor allem Jugendliche, welche vor dem Coming Out standen. Im vergangenen Jahr waren es Eltern, welche einen Rat für Ihre Tochter suchten oder aber Fragen nach Freizeitangeboten. Des Öftern stellte sich aber auch heraus, dass Fragen nicht per Mail geklärt und beantwortet werden konnten, sondern eine persönliche face to face Beratung vermittelt wurde.

Alter

Unser Angebot wird von Frauen aller Altersklassen genutzt. Weiterhin ist die Altersklasse 20-40 Jahre bei den Beratungen am stärksten vertreten.

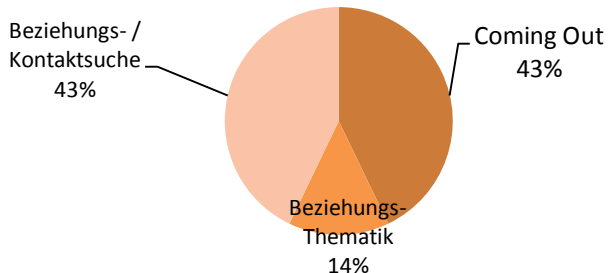
Alter



Beratungsthemen

Die häufigsten angesprochenen Themen sind sowohl Coming Out wie auch Beziehungs- und Kontaktsuche. Um das schmale Angebot von Kontaktmöglichkeiten zu erweitern, haben wir auf dieses Jahr hin die Anlässe mit LilaFun organisiert. Mehr dazu siehe Ausblick.

Beratungsthemen



Jahresrückblick

Vernetzung

Mit Teilnahme an Sitzungen oder Austauschtreffen mit folgenden Organisationen, haben wir dem Ziel, uns zu vernetzen, nachgekommen: Frauen Luzern, LesBiSchwule Konferenz Zentralschweiz, Vorstandskonferenz mit diversen Vereinen der Deutschschweiz, welche sich für die Anliegen von Homosexuellen, Bisexuellen und Transmenschen einsetzen.

Interne Weiterbildung

Bei der internen Weiterbildung standen die rechtlichen Aspekte im Zentrum. Wir informierten uns, welche Punkte bei einer Eintragung zu beachten sind und welche Möglichkeiten bestehen, um einer ausländische Partnerin den Aufenthalt in der Schweiz zu ermöglichen. Ebenfalls befassten wir uns mit den rechtlichen Aspekten zum Thema Kinder.

Personelle Ressourcen

Erfreulicherweise konnten wir auch im vergangenen Jahr neue Frauen in unseren Verein aufnehmen. Auch wurde der Vorstand durch eine neue Lilaphona verstärkt.

Familie ist wo Kinder sind - We are family!

Recht: Kinder in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften

Unbestritten war die Einführung des Partnerschaftsgesetzes (PartG) ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Gleichstellung von gleichgeschlechtlichen Paaren. In diesem ersten Schritt ging es jedoch lediglich darum die Partnerschaft zwischen zwei Erwachsenen rechtlich zu regeln, die Frage der Kinder wurde hierbei (vorerst) ausgeklammert. Zurückzuführen ist diese bedauerliche Tatsache auf die Diskussionen die im Vorfeld der Entstehung des PartG stattfanden. Es wurde befürchtet, dass ein Partnerschaftsgesetz mit weitgehenden kindesrechtlichen Regelungen und Adoptionsrecht bei einem Referendum vom Volk abgelehnt werden würde.

Art. 27 PartG ist eine der zwei Normen des PartG, die sich mit dem Fall von Kindern in einer eingetragenen Partnerschaft beschäftigt.

Folgende Rechte und Pflichten lassen sich daraus ableiten:

1. Hat eine Partnerin Kinder, für die eine Unterhaltspflicht besteht, so muss die andere Partnerin der Mutter bei der Erfüllung der Unterhaltspflicht Beistand leisten.
2. Die Partnerin hat dem leiblichen Elternteil bei der Ausübung der elterlichen Sorge beizustehen, was aber nicht bedeutet, dass eine gemeinsame elterliche Sorge rechtlich möglich wäre.
3. Die Partnerin darf die Mutter vertreten, wenn diese die notwendigen Anordnungen nicht selber treffen kann und die Entscheidung keinen Aufschub erlaubt.
4. Die Vormundschaftsbehörde kann bei Auflösung der Partnerschaft einen Anspruch auf persönlichen Verkehr einräumen, sofern wichtige Gründe, wie z.B. eine besonders enge Beziehung vorliegen und soweit dies dem Kindeswohl dient.

Eines der grössten Probleme ist das Fehlen einer rechtlichen Beziehung zwischen der einen Partnerin zum Kind der anderen Partnerin im Falle der Auflösung der Partnerschaft oder des Todes einer der Partnerinnen. Die wenigen Regelungen die es zum Kindesrecht gibt betreffen, ausser dem Recht auf persönlichen Verkehr, ausschliesslich den Zeitraum einer bestehenden Partnerschaft. Für den Fall der Trennung oder des Todes sollten verantwortungsvolle Partnerinnen Fragen, wie nachpartnerschaftliche Unterhaltsleistungen, Umgangsrechte und den Verbleib des Kindes beim Tod der Mutter in schriftlichen vertraglichen Vereinbarungen klären.

In Art. 28 PartG konkretisieren sich die Bedenken gegen die Elternschaft gleichgeschlechtlicher Paare in Form eines Ausschlusses von Adoption und fortpflanzungsmedizinischen Verfahren. Neben der gemeinsamen Adoption sind auch die Stiefkind Adoption sowie die Einzeladoption für Personen, die in eingetragener Partnerschaft leben, ausgeschlossen. Der Ausschluss gleichgeschlechtlicher Paare von Adoption und Fortpflanzungsmedizin sowie das Fehlen von adäquaten Kindesrechtlichen Regelungen, kann jedoch nicht verhindern, dass weiterhin Kinder in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften aufwachsen und in sie hineingeboren werden. Ein solcher Ausschluss hat lediglich zur Folge, dass die für das Kind real existierenden Lebenszusammenhänge rechtlich so gut wie keinen Schutz geniessen.

Diese Tatsache dringt auch langsam bis nach Bern vor. So stimmten sowohl der Bundesrat, als auch der Ständerat für die Motion „Adoptionsrecht. Gleiche Chancen für alle Familien“, die eine Aufhebung des Adoptionsverbotes fordert. Allerdings geht es dem Bundesrat und dem Ständerat nur um die Stiefkind Adoption gleichgeschlechtlicher Paare. Künftig soll es möglich sein, dass Kinder aus einer früheren Beziehung oder aus einer vorangegangenen Adoption von der anderen Partnerin adoptiert werden können.

LILAPHON

Die gemeinsame Adoption eines fremden Kindes oder die gemeinsame Elternschaft durch künstliche Befruchtung soll weiterhin verboten bleiben. Dies wäre sicherlich ein weiterer Schritt in die richtige Richtung, eine vollkommene Gleichstellung mit verheirateten Paaren wäre dadurch jedoch immer noch nicht erreicht.

Aber, um es mit den Worten von Desmond Tutu zu sagen: „Denkt daran: Nur auf eine Weise kann man einen Elefanten essen: Ein Stück nach dem anderen“.



Familie ist wo Kinder sind - We are family!

Interviews

Wir hatten die Chance Interviews mit zwei Regenbogenkindern zu führen und ihnen auch kritische Fragen stellen zu können. Es war interessant zu hören dass beide mit der Tatsache lesbische Mütter zu haben offen umgehen. Und das auch schon mit sehr jungen Jahren. Aber lesen Sie selber:

Nora - Alter 8 Jahre

Nora lebt zusammen mit ihrer kleinen Schwester Sophie in einer Regenbogenfamilie. Sie und ihre Schwester stammen aus einer früheren Heterobeziehung der Mutter.

Hast Du das Gefühl du wachst anders auf, als Deine Gspändli?
Eigentlich genau gleich, einfach ein wenig anders. Ein "Birebitzeli"

Und was ist denn "anders" für Dich?
Ich wohne einfach nicht mit meinem Papi zusammen.

Was bedeutet für Dich Familie?
Die Menschen die zusammen wohnen, halt so wie wir zusammen wohnen.

Was sagst Du, wenn Deine Gspändli nach Deinen Eltern fragen?
Also eigentlich wohnt ein Gspändli von meiner Klasse auch nicht mehr mit seinem Papi zusammen und dann sag ich halt einfach jeweils dass Anita mit mir wohnt und mein Mami.

LILAPHON

Was findest Du gut daran, dass Du zwei Mamis hast und was nicht?
Eigentlich gibt's nicht dass ich nicht gut finde.

Und was findest Du denn gut?

Eigentlich kann ich ja alles auch mit meinem Papi machen. Wenn Mami mal nicht kann, kann vielleicht Anita und wenn Anita nicht kann, dann vielleicht Papi.

Das findest Du also gut, dass immer jemand von den drei für Dich da ist?

Ja, dann kann mich halt mal Anita zur Schule bringen, wenn Mami nicht kann oder dann halt mein Papi.

Schämst Du Dich manchmal dafür, dass Du zwei Mamis hast?
Nein überhaupt nicht!

Hast Du das Gefühl Du bist anders als Deine „Gspändli“?
Vielleicht ein wenig. Aber nicht viel.

Wo meinst Du denn dass Du "anders" bist?

Das ich halt zwei Mamis habe und die anderen finden es manchmal ein wenig "komisch" und haben mich gefragt. Dann habe ich halt gesagt, das ist halt bei uns einfach so.

Wenn Du Dir was Wünschen könntest, im Zusammenhang mit Deiner Familie, was wäre das?

Das mein Papi im gleichen Haus wohnen würde wie wir.

Svenja, Alter 15 Jahre

Svenja lebt mit ihrer Mutter in einer Regenbogenfamilie und stammt aus einer früheren Heterobeziehung der Mutter.

Was bedeutet für Dich Familie?

Familie bedeutet für mich wenn die Eltern mich lieben und schätzen. Allgemein wenn es die Familienmitglieder gut miteinander haben.

Fragen Deine „Gspändli“ nach Deiner Mutter bzw. interessiert es sie überhaupt dass sie lesbisch ist?

Wenn meine Kollegen mir Fragen stellen, beantworte ich diese. Bei meinen Kolleginnen ist es nicht so dass sie viele Fragen stellen, da ich ihnen immer wieder vieles erzähle. Aber meine männlichen Kollegen fragen mich oft aus, dann erkläre ich es ihnen halt so gut es geht und ich Bescheid weiss. Bis zu einem gewissen Punkt natürlich.

Also es ist nicht so dass Du ihnen sagst, das geht Dich nichts an, sondern Du gibst offen und ehrlich Antwort?

"Normale" Fragen schon ja, wenn es weiter geht, finde ich sind das Fragen die sie nicht mir stellen müssen.

Wurdest Du schon mal wegen der Lebensform Deiner Mutter von „Gspändli“ aufgezogen?

Ja es gab's einmal. Da hat mich ein Junge deswegen aufgezogen, aber er hat sich anschliessend entschuldigt, weil wir wegen was Anderem eine Auseinandersetzung hatten. Er wollte halt einfach diesen "Joker" nehmen und mich damit ein wenig aufziehen, aber das hat mir nichts ausgemacht.

LILAPHON

Was hast Du dann gemacht? Bist Du dann zu Deiner Lehrerin gegangen oder wie hast Du ihm gesagt, dass Du dies nicht OK gefunden hast?

Ich habe dann probiert mit ihm zu reden, aber ich hör dann halt einfach nicht wirklich hin. Wenn halt jemand eine solche Meinung hat (Lesbische Lebensform sei nicht ok - Anmerkung), dann ist es halt so und dann kann ich halt nicht viel machen.

Ist es Dir manchmal peinlich, dass Deine Mutter lesbisch ist?

*Nein überhaupt nicht! Ich fände es irgendwo komisch wenn sie jetzt plötzlich "hetero" wäre. Ich bin so aufgewachsen und das wäre für mich komisch wenn sie plötzlich mit einem Mann heimkommen würde. *Lacht**

Gibt es Momente an denen Du lieber eine im herkömmlichen Sinne zusammengesetzte Familie wünschst?

Nein eigentlich nicht. Ich bin so aufgewachsen. Für mich ist das so wie es ist gut.

Hast Du das Gefühl Du bist anders als Deine „Gspändli“?

Ich bin vielleicht etwas offener. Bin etwas besser aufgeklärt und weiss vielleicht besser Bescheid als andere aber sonst denke ich dass ich gleich bin wie die anderen.

Wenn Du Dir was Wünschen könntest im Zusammenhang mit Deiner Familie, was wäre das?

Das wir es gut haben miteinander und das wir über alles miteinander offen reden können. Einfach glücklich sein!

Ausblick

Folgendes steht im Jahr 2012 beim Verein Lilaphon im Zentrum:

- telefonische Beratung und Information jeweils dienstags von 18:00-20:00 Uhr unter 041 360 30 26
- Prompte Beratung per Mail via info@lilaphon.ch
- Persönliche Beratung oder Begleitung an einen Szeneort nach Vereinbarung
- AustauschBar im Uferlos immer am 1. Dienstag im Monat ab 20:30 Uhr
- LilaFun:
 - Am 06. Juli geführter Stadtrundgang
 - Am 02. August Wandertag
 - Am 02. Dezember Ausflug an einen Weihnachtsmarkt
- Stetige Aktualisierung unserer Homepage www.lilaphon.ch
- Rekrutierung neuer Beraterinnen

Wir brauchen Sie!

- Als Spenderin oder Gönnerin, um unser Angebot weiterführen zu können: PC 60-425255-7.
- Als Interessierte, die unsere Arbeit mitverfolgt und / oder Angebote in Anspruch nehmen.
- Als Vorstandsfrau, Begleiterin oder Beraterin
- Als Organisatorin, die uns als Fachfrauen lesbischer und bisexuellen Lebensweisen, an ihre Tagung oder ihre Veranstaltung einlädt.

Impressum

Lilaphon Luzern

Auskunft und Beratung für lesbische und bisexuelle Frauen und an diesen Lebensweisen Interessierte

041 360 30 26, dienstags 18:00 bis 20:00 Uhr

www.lilaphon.ch, info@lilaphon.ch

Lilaphon – Postfach 2309 – 6002 Luzern

PC 60-425255-7

IBAN CH90 0900 0000 6042 5255 7